

Mit der Übersendung der Planunterlagen möchte der Fachbereich Forsten des Landratsamtes Sie wieder über die aktuelle Situation im Fachbereich Forsten und über die **Rahmenbedingungen der Waldwirtschaft** informieren.

Waldbewirtschaftung

Die für den Wald im Herbst und Winter 2017/18 erfreulich hohen Niederschläge führten dazu, dass die Holzernte aufgrund der hohen Bodenfeuchte nur mit größten Anstrengungen durchgeführt werden konnte. Manche in Mitleidenschaft gezogenen Wege wurden jedoch kurzfristig wieder gerichtet, um den Waldbesuchern den gewohnten Zugang zum Wald zu ermöglichen.

Der Sturm Burglind am 03. Januar 2018 führte zu zahlreichen Einzelwürfen, vereinzelt auch zu kleinflächigen Sturmwürfen in der Fichte. Der nachfolgende Sturm Friederike, der in Mitteldeutschland schwere Schäden anrichtete, hinterließ bei uns glücklicherweise nur geringe Spuren.

Seit April 2018 führt die Kombination von anhaltend hohen Temperaturen, defizitären Niederschlagsmengen sowie intensiver Blüte zu starken Beeinträchtigungen bei den Waldbäumen. Die Fichten sind einem massiven Angriff der Borkenkäfer, sowohl von Buchdrucker als auch Kupferstecher ausgesetzt, so dass das sommerliche Arbeitspensum vermehrt der Aufdeckung und Aufarbeitung von Käferholz diene. Aber auch bei Laubbäumen, wie Rotbuchen, Hainbuchen, Linden und Spitzahorn können zunehmend Trockenschäden beobachtet werden. Die Laubbäume werfen bereits frühzeitig ihr Laub ab, um sich zu schützen. Daher ist zu erwarten, dass diese Bäume bereits geschwächt ins nächste Frühjahr 2019 starten und umso anfälliger auf mögliche abiotische und biotische Beeinträchtigungen im kommenden Jahr reagieren könnten. Von der lang anhaltenden Trockenheit und den hohen Temperaturen sind auch die Forstkulturen verstärkt betroffen, die im Frühjahr 2018 neu angelegt wurden.

Die starke Blüte und Fruchtausätze bei den Buchen fielen zum großen Teil der Trockenheit zum Opfer. Jedoch können wir dieses Jahr erfreulicherweise eine verstärkte Fruktifikation bei unseren Eichen, sowohl bei der Stiel- als auch der Traubeneiche erwarten. Damit bestehen günstige Voraussetzungen für die lang erwarteten natürlichen Eichenverjüngungen, sofern die Eichen im Frühjahr keimen.

Waldschutz

Großflächige Bekämpfungsmaßnahmen gegen Forstschädlinge waren auch im Jahr 2018 nicht erforderlich, lediglich in Einzelfällen fanden lokale Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner im Wald statt. Der Fachbereich Forsten beobachtet die Populationsentwicklung des Eichenprozessionsspinners über Zweigproben, die von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt untersucht werden, weiter intensiv. Sollten im Frühjahr 2019 evtl. Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner aus Gesundheitsschutzaspekten oder aber gegen andere Forstschädlinge erforderlich sein, werden wir Sie hierüber rechtzeitig informieren.

Die Situation beim Eschentriebsterben ist leider nach wie vor unverändert besorgniserregend. Besonderes Augenmerk wird weiterhin auf Eschen entlang von Straßen und sonstigen gefährdeten Bereichen (z.B. Wohnbebauung) gerichtet. Auch 2018 mussten befallene Eschen entnommen werden, selbst wenn diese noch grüne Kronenteile aufwiesen, da der Pilzbefall auch den Stammfußbereich erfasst. Stark befallene, vor allem jüngere Eschenbestände wurden vermehrt in standortsgerechte Bestände, in der Regel Eichenbestände, umgebaut. Außer der Entnahme der stark befallenen Eschen gibt es derzeit leider immer noch keine alternative Behandlungsmethode.

Forstliches Gutachten 2018

Im Frühjahr 2018 wurde wieder das Forstliche Gutachten erstellt, das in 3-jährigem Turnus die waldbauliche Zielerreichung bei der Verjüngung der wichtigsten Baumarten im Hinblick auf den Wildschutz beurteilt. Gem. dem Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JuWMG) sind die Wildbestände, bei uns vor allem die Rehwildbestände so zu regulieren, dass die Hauptbaumarten ohne Wildschutzmaßnahmen wie Zaun oder Einzelschutz heranwachsen können. Auch 2018 wurde für die Verjüngungen bis auf wenige Einzelflächen die Vorgabe des JuWMG nicht erreicht. Es ist eher die Regel als die Ausnahme, dass Kulturen geschützt werden müssen. Dies bedeutet für die Waldbesitzer z.T. erhebliche Kosten für Wildschutzmaßnahmen. Die Ergebnisse des Forstlichen Gutachtens wurden sowohl den Jagdverpächtern als auch den Jagdpächtern übersandt.

Holzmarktsituation

Der Holzmarkt hat sich im Frühjahr 2018 zunächst relativ stabil entwickelt und liegt im Bereich der Laubhölzer auf gutem Niveau. Die sehr hohen Mengen an Nadel-Sturmholz, im Sommer dann auch an „Käferholz“ in ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland, haben jedoch zu einem großen Überangebot und in Folge dessen zu starken Preiseinbrüchen geführt. Die im Herbst anstehenden Vertrags- und Preisverhandlungen werden zeigen, zu welchen Erlösen Fichtenstammholz im kommenden Winter verkauft werden kann. Es ist nicht auszuschließen, dass waldbaulich sinnvolle Eingriffe auf Grund zu geringer Holzpreise (vor allem Fichte, Tanne und Kiefer betreffend) zurückgestellt werden müssen. Sofern möglich werden diese durch Hiebs- und Pflegemaßnahmen in Laubwäldern ersetzt. Sofern dies jedoch nicht möglich sein sollte, muss damit gerechnet werden, dass durch einen verringerten Holzeinschlag auch geringere Holzerlöse zu erwarten sind.

Zudem kann noch nicht abgeschätzt werden, wie stark sich der trockene Sommer auf die Vitalität der Fichtenbestände auswirkt. Nach den Erfahrungen des „Hitzesommers“ 2003 muss zumindest im Folgejahr ebenfalls mit größeren Käferholzmengen gerechnet werden. Es bedarf somit der ganzen langjährigen Erfahrung unserer Betriebs- und Revierleiter sowie der Holzverkäufer, den jeweiligen Einzelfall zu entscheiden.

Die Eichensubmission war auch 2018 wieder ein großer Erfolg. Der Durchschnittspreis konnte aufgrund der guten Marktlage auf durchschnittlich 430 € pro Festmeter gesteigert werden. 24 Firmen, acht davon aus dem Ausland (Frankreich und Österreich), nahmen an der diesjährigen Submission teil. Fünf Furnier-, acht Sägewerke, eine Zimmerei, zwei Fußbodenhersteller, drei Hersteller von Weinfässern, ein Hersteller von Massivholzplatten und vier Holzhändler gaben insgesamt 4.043 Gebote ab. Die Eiche ist nicht nur im Verkauf derzeit die gefragteste Baumart, sondern stellt bei einem Laubholzanteil von insgesamt 80% mit etwa 36% Flächenanteil die prägende Baumart im Landkreis Ludwigsburg dar. Die meisten der eingeschlagenen Stämme stammen aus Durchforstungs- und Pflegeeingriffen, wobei gezielt schwächere und schlechtwüchsige Bäume entnommen werden, um den verbleibenden Bäumen mehr Raum zum Weiterwachsen zu geben.

Die zunächst mit Sorge betrachteten Absatzmöglichkeiten für Industrieholz haben sich inzwischen entspannt, wozu sicher auch der gute Absatz von Brennholz beigetragen hat. Leider wirkt sich diese Entwicklung aber noch nicht auf die Verkaufspreise des Industrieholzes aus, die sich landesweit noch auf einem eher geringen Niveau befinden.

Insgesamt gesehen sind die Aussichten somit durchaus gemischt: Mit Blick auf den Laubholzmarkt sind sie überwiegend positiv. Die Lage am Nadelholzmarkt, insbesondere bei den Fichten, wird sich im Laufe der nächsten Monate noch erweisen müssen.

Kartellverfahren/Forstneuorganisation

Nach der Entscheidung des OLG Düsseldorf vom 15. März 2017 wurde vom Land Baden-Württemberg Rechtsbeschwerde gegen dieses Urteil beim BGH eingelegt. Am 12.06.2018 hat der Kartellsenat des BGH die Entscheidung des OLG Düsseldorf sowie die Untersagungsverfügung des Bundeskartellamts (BKartA) von 2015 tlw. aufgehoben. Danach hätte das BKartA die Verpflichtungszusage des Landes von 2008 nicht einseitig aufheben und somit kein neues Verfahren im Jahr 2012 einleiten dürfen. 2008 hatte sich ForstBW verpflichtet, keinen gemeinsamen Holzverkauf mit Kommunal- und Privatwald > 3.000 ha sowie mit Forstbetriebsgemeinschaften > 8.000 ha durchzuführen. Grund für die Entscheidung des BGH war, dass 2012 keine neuen Erkenntnisse vorlagen, die zum Zeitpunkt der Verpflichtungszusage 2008 nicht bekannt gewesen wären. Zu weiteren Inhalten der Untersagungsverfügung des BKartA von 2015 hat sich der BGH nicht geäußert.

Nach Vorlage der Urteilsbegründung des BGH haben MLR und die kommunalen Landesverbände die möglichen Handlungsspielräume und Konzepte für eine tragfähige Struktur der künftigen Forstorganisation erarbeitet. Ein sog. „Kooperationsmodell“ ermöglicht den kommunalen und privaten Waldbesitzern die Stärkung der Eigenverantwortung. Parallel dazu bietet die Landesforstverwaltung ein attraktives Betreuungsangebot an. Dieses berücksichtigt die Rahmenbedingungen des § 46 BWaldG, das Wettbewerbs- und Vergaberecht und EU-Beihilferecht sowie den Koalitionsvertrag, nach dem die Staatswaldbewirtschaftung auf eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) übertragen wird. Aufgrund der vorstehend genannten Bedingungen wurde auf Landesebene entschieden, dass der gesamte Holzverkauf nicht mehr Bestandteil der staatlichen Aufgabe sein kann und sich die Landesforstverwaltung vollständig aus dem Holzverkauf zurückzieht. Im Landkreis Ludwigsburg ist dieser Schritt mit der Einsetzung der kommunalen Holzverkaufsstelle bereits erfolgt.

Das Kooperationsmodell wird wie folgt charakterisiert:

- Kommunale Waldbesitzer entscheiden sich für die Waldbewirtschaftung in Selbstverwaltung oder für eine Betreuung durch die Landesforstverwaltung bzw. das Landratsamt.
- Im Falle der Selbstverwaltung erhalten die Kommunen einen Gemeinwohlausgleich, der die mit der besonderen Allgemeinwohlverpflichtung des Kommunalwaldes verbundenen Anforderungen (Sachkunde, Planmäßigkeit der Bewirtschaftung) ausgleichen soll.
- Die Betreuung durch die Landesforstverwaltung bzw. das Landratsamt kann wegen des öffentlichen Interesses an dieser Tätigkeit vergabefrei erfolgen. Das Angebot des Landes erfolgt zu Gestehungskosten, reduziert um den o.g. Gemeinwohlausgleich.
- Die Forsteinrichtung wird als Beitrag einer umfassenden Daseinsvorsorge wie bisher vom Land angeboten und finanziert.
- Sicherstellung einer kostenfreien und umfassenden Beratung der Waldbesitzer.
- Stärkung der direkten Förderung im Privatwald.

Start der neuen Forstorganisation sowohl in der AöR, als auch für die Betreuung des Kommunal- und Privatwaldes wurde auf den 01.01.2020 verschoben.

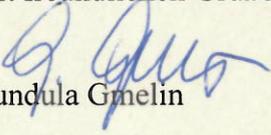
Mit der Ausgliederung des Staatswaldes des Lkr. Ludwigsburg in eine AöR ist eine Neugliederung der Forstreviere erforderlich, da aktuell 7 Reviere sowohl Staats-, als auch Kommunal-

und Privatwald betreuen. Die Frage der zukünftigen Forstorganisation zur Bewirtschaftung des Kommunal- und Privatwaldes wird in der AG Forststrukturreform, die nach der Bürgermeisterversammlung vom 17.05.2017 eingerichtet wurde, diskutiert. Deren Empfehlung wird den kommunalen Waldbesitzern mitgeteilt. Die Entscheidung über eine Waldbewirtschaftung in Selbstverwaltung oder die Annahme des Betreuungsangebotes der Landesforstverwaltung bzw. des Landratsamts ist von den waldbesitzenden Kommunen zu treffen. Aktuell sind jedoch noch konkrete Fragen auf Landesebene offen: beispielsweise die Höhe der Gestehungskosten oder die Zahl der Stellenübergänge und in der Folge mögliche Personalübergänge an die AöR. Daher können die für eine Entscheidung der kommunalen Waldbesitzer über eine Selbstverwaltung oder die Annahme des Betreuungsangebots der Landesforstverwaltung/Landratsamts wichtigen Parameter noch nicht mitgeteilt werden. Der Fachbereich Forsten geht jedoch davon aus, dass diese Fragen im Laufe des Herbstes 2018 geklärt werden können.

Bis zu der Änderung der bestehenden Strukturen zum 01.01.2020 wird die im Herbst 2015 eingerichtete Kommunale Holzverkaufsstelle weiter den Holzverkauf für den Kommunal- und Privatwald in bewährter Weise sicherstellen. Natürlich werden auch Ihr bisheriger Revierleiter sowie der Fachbereich Forsten weiter für Sie als kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Wald zur Verfügung stehen!

Für alle Fragen zu Ihrem Forstbetrieb stehen Ihnen Herr Dr. Nill und ich sowie Ihr Revierleiter gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


Gundula Gmelin



Vorlage des jährlichen Betriebsplans im FWJ 2019

Gemeinde Hemmingen

HBFI. (ha):	146,3	FE-Hiebssatz/Jahr (Fm):	680,0	; das sind:	4,6	Fm/Jahr/ha
-------------	-------	-------------------------	-------	-------------	-----	------------

NATURALPLANUNG											
	Einschlag		davon		davon				Kultur- fläche in ha	Be- standes- pflege in ha	Wege lfm.
	insge- samt Fm	je Jahr und ha Fm	Vor- nutzung in %	End- nutzung in %	Stamm- holz in %	Industrie- holz in %	Brenn- holz in %	gesch. Derbh. in %			
Plan 2019	680	4,6	81	19	26	0	46	28	0	4,2	
Plan 2018	680	4,6	69	31	28	0	49	23	0,7	7,6	-

Einnahmen				
HHSt.		Plan im FWJ 2019	Plan im FWJ 2018	Bemerkungen
855.11	Innere Verrechnungen v. Bauhof	- €	- €	
855.130	Verkaufserlöse	45.600,00 €	45.500,00 €	
855.140	Jagdpacht (Waldanteil)	1.400,00 €	1.400,00 €	
855.151	Ersätze (Ditz., KoMü, Jäger)	52.200,00 €	47.200,00 €	
855.159	vermischte Einnahmen	- €	- €	
855.171	Zuschüsse Land Ba-Wü.	- €	3.300,00 €	Förderung Eichenpflanzung
Summe der Einnahmen		99.300,00 €	97.400,00 €	

Ausgaben				
HHSt.		Plan im FWJ 2019	Plan im FWJ 2018	Bemerkungen
855.400	Personal	74.800,00 €	72.500,00 €	WA Leeger u. Gommel
855.511	Wegunterhaltung	3.000,00 €	1.500,00 €	
855.514	Erholungseinr. im Wald	- €	- €	
855.520	Arbeitsgeräte, Maschinen	1.000,00 €	1.000,00 €	
855.54	Bewirtsch. der Grundstücke	- €	- €	
855.55	Fahrzeughaltung	2.000,00 €	1.500,00 €	
855.560	Dienst- und Schutzkleidung	- €	- €	
855.562	Aus- und Fortbildung	- €	- €	
855.627	Holzfällung und -aufarbeitg. (A)	14.900,00 €	13.200,00 €	WA Ditz, Harvester, Rücken
855.628	Waldkultur- und Pflegek. (BCD)	9.400,00 €	18.700,00 €	
855.635	sächl. Zweckausgaben	- €	- €	
855.640	Steuern, Versicherungen	2.000,00 €	2.000,00 €	
855.650	Geschäftsausgaben	- €	- €	
855.661	Mitgliedsbeiträge	- €	- €	
855.668	vermischte Ausgaben	500,00 €	500,00 €	Traufpflege
855.671	Forstverw.-Kostenbeitrag	5.800,00 €	5.800,00 €	
855.679	innere Verrechnungen	- €	- €	
855.680	Abschreibungen	- €	- €	
855.685	Verzinsung des Anlagekapitals	- €	- €	
855.711	Zuschüsse Land	- €	- €	
Summe der Ausgaben		113.400,00 €	116.700,00 €	
Ergebnis FWJ /KJ 2019		- 14.100,00 €	- 19.300,00 €	

PPV2a - Nutzungsplan				Betrieb <i>Hemmingen</i>				Betr.-Nr. 25	Rev. 1	FWJ 2019	Blatt-Nr. 1								
Waldort	Distrikt			1	1	1	1	1	3	1									
	Abteilung			1	3	4	5	6	0	1									
	WET, Best.Index			h 3	a 3	d 6	a 17/1	e 2/1+20	k 3	e 2									
	Hieb			MM	TM	TM	MM	MM	TM	Jpf									
	BuZ Aufarbeitung																		
Vorgang/Sorte	BuZ Rücken																		
	Hiebsbeginn																		
	Bereitstellungsmonat			Februar	Januar	Januar	Dezember	Januar	Januar										
	Bereitstellungsjahr			2019	2019	2019	2018	2019	2019										
Bezeichnung		Vorgang	Einheit	Summe Fm	Erlös/Fm	Ges. Erlös													
Arbeitsfläche	Summe	14,2	ha				3,0	3,3	3,5	0,4	0,1	1,2	2,7						
Nutzungsart		VN, HN, DWN, SN					VN	VN	VN	HN	VN	VN							
Durchforstungsansatz		Fm/ha					30	38	61	325	300	50	0	11	0	0	0	0	
Gesamtnutzung		Fm o.R.					90	125	215	130	30	60	0	30	0	0	0	0	
Baumart	Bezeichnung	Sorte	FA-Sorte																
FI	FI Blöcke	ST	FIBK	0	89,00	0													
FI	FI Stammholz	ST	FIST	0	78,00	0													
FI	FI Standardlängen	SL	FiSL	45	76,00	3420						45							
FI	Papierholz	IS	Papie	0	42,00	0													
Ta	Ta Blöcke	ST	TaBK	0	84,00	0													
Ta	Ta Stammholz	ST	TaST	0	74,00	0													
Ta	Ta Standardlängen	SL	TaSL	0	71,00	0													
Dgl	Dgl Blöcke	ST	DglBK	0	115,00	0													
Dgl	Dgl Stammholz	ST	DglST	0	90,00	0													
Dgl	Dgl Standardlängen	SL	DglSL	45	83,00	3735						45							
Lä	Lä Blöcke	ST	LäBK	0	102,00	0													
Lä	Lä Stammholz	ST	LäST	0	86,00	0													
Lä	Lä Standardlängen	SL	LäSL	0	72,00	0													
Kle	Kle Blöcke	ST	KieBK	0	87,00	0													
Kle	Kle Stammholz	ST	KieST	0	65,00	0													
Kle	Kle Standardlängen	SL	KieSL	0	60,00	0													
sNb	Palette-lang	SP	PaIST	0	60,00	0													
sNb	Palette-kurz	SP	PaISL	20	50,00	1000						10							
sNb	Nadel Industrieholz	IL	sNbIL	0	28,00	0													
sNb	Nadel Brennholz	BL	sNbBL	0	41,00	0													
Bu	Bu Wertholz	ST	BuBK	0	77,00	0													
Bu	Bu Stammholz	ST	BuST	55	70,00	3850						10	40	5					
Bu	Bu Parkett	SP	BuSP	0	60,00	0													
Bu	Bu Schwelle	SP	BuSW	0	60,00	0													
EI	EI Submission	ST	EISU	10	400,00	4000							10						
EI	EI Stammholz	ST	EIST	5	105,00	525							5						
EI	EI Parkett	SP	EISP	0	63,00	0													
EI	EI Schwelle	SP	EISW	0	63,00	0													
REI	REI Submission	ST	REISU	0	110,00	0													
REI	REI Stammholz	ST	REIST	0	80,00	0													
REI	REI Parkett	SP	REISP	0	58,00	0													
Es	Es Submission	ST	EsSU	0	120,00	0													
Es	Es Stammholz	ST	EsST	0	75,00	0													
Es	Es Parkett	SP	EsSP	0	63,00	0													
Ah	Ah Submission	ST	AhSU	0	120,00	0													
Ah	Ah Stammholz	ST	AhST	0	65,00	0													
Ah	Ah Parkett	SP	AhSP	0	58,00	0													
sHL	Hartlaub Submission	ST	sHLSU	0	100,00	0													
sHL	Hartlaub Stammholz	ST	sHLST	0	78,00	0													
sHL	Hartlaub Parkett	SP	sHLSL	0	58,00	0													
sWL	Weichlaub Submission	ST	sWLSU	0	80,00	0													
sWL	Weichlaub Stammholz	ST	sWLST	0	45,00	0													
sWL	Weichlaub Parkett	SP	sWLSL	0	38,00	0													
Bu	Bu Industrieholz	IL	BuIL	0	40,00	0													
sHL	Hartlaub Industrieholz	IL	sHLIL	0	30,00	0													
EI	Eiche Industrieholz	IL	EIIL	0	30,00	0													
Es	Esche Industrieholz	IL	EsIL	0	30,00	0													
sWL	Weichlaub Industrieholz	IL	sWLiL	0	25,00	0													
Bu	Buche Brennholz	BL	BuBL	195	75,00	14625						55	65	50	25				
sHL	Hartlaub Brennholz	BL	sHLBL	115	70,00	8050	40	50	10		5	10							
sWL	Weichlaub Brennholz	BL	sWLBL	0	40,00	0													
sNb	Nadel-Flächenlos	DS	sNbFL	0	7,00	0													
sNb	Nadel-Hackerholz	HR	sNbHR	0	4,00	0													
sNb	Nadel-DS (ohne Nutzung)	DS	sNbDS	0	0,00	0													
sLb	Laub-Flächenlos	DS	sLbFL	160	25,00	4000	50	20	30	40	5	15							
sLb	Laub-Hackerholz	HR	sLbHR	0	4,00	0													
sLb	Laub-DS (ohne Nutzung)	DS	sLbDS	30	0,00	0							30						
Summe				Fm o.R.	680	64	43205	90	125	215	130	30	60	0	30	0	0	0	0
Summe Brennholz ohne Hacker				Fm o.R.	310	22675	40	105	75	50	5	35	0	0	0	0	0	0	0

